

# **Nach dem Praxissemester ist die Welt für mich zusammengebrochen!**

**Beitrag von „Bolzbold“ vom 19. Mai 2011 22:52**

Vielleicht kann man es ja so zusammenfassen, dass ein jeder Mensch ein für sich passendes Optimum aus dem Verhältnis von Arbeitszeit, Arbeitszufriedenheit, Arbeitsplatzsicherheit und Bezahlung erzielen möchte.

Die jeweiligen Schwerpunkte richten sich nach den entsprechenden Ansprüchen der Person. Die Chance alleine auf die Millionen verführt mich nicht zum Lottospielen. Dieses Prinzip kann man auch auf die angeblichen hohen Gehälter in der Wirtschaft übertragen. Die Gehälter der freien Wirtschaft mit dem Faktor X eines Lehrernettogehalts gleichzusetzen, entspricht dem Vergleich von Äpfeln und Birnen und zeugt ferner von grober Unkenntnis. Mir scheint, das primäre Problem des TE ist weniger die Existenzangst als ein völlig verzerrtes Weltbild, welches zu einem guten Teil aus Pauschalisierungen und Polarisierungen und Halbwissen zu bestehen scheint.

Gruß  
Bolzbold